

Der kompakte Flügel mit 33 Zellen und einer Streckung von 4,9 ist von seinen Flugeigenschaften her sehr ausgewogen ...

# UP MANA 2

Wikipedia lässt uns wissen, dass Mana in polynesischen Kulturkreisen für „Macht“ steht, egal ob spiritueller oder weltlicher Natur. Wie mächtig der Mana 2 aus dem Hause UP ist, das soll dieser Test zeigen ...

*Testpilot: Robert Kubin  
Fotos: Norbert Aprissnig  
Pilot Fotos: Franz Altmann*



**A**ls Testpilot bekommt man am Start- und Landeplatz laufend die Fragen gestellt: „... und, welchen Schirm fliegst du heute?“ und: „Welche Einstufung hat der?“ Kommt als Antwort „Mid B“, „High B“ oder „EN C“, dann ist zumeist das Interesse geweckt und alle wollen mehr erfahren. Gebe ich „EN A“ zurück, dann kommt im Regelfall ein einfaches „Achso“ und die Fragestunde ist beendet.

Freilich gelten die „A-Klassler“ seit jeher als Anfängerschirme, als gedämpfte Quallen, die dem ambitionierten Piloten keinen Spaß machen. Was soll schon interessant und reizvoll an so einer Kiste sein? Die Antwort auf diese Frage muss ab sofort lauten: „Mana 2!“ Denn was František Pavloušek, der Konstrukteur, hier abgeliefert hat, ist nicht ein A-Schirm, der für Spaß aufgepeppt wurde, sondern vielmehr ein Spaßschirm, der ein EN A bekommen hat. Ist die Neugierde geweckt und das „Achso“ bereits überwunden? Dann bitte unbedingt weiterlesen ...

Ich habe den Mana 2 in der Größe 21 im erweiterten Gewichtsbereich (86–100 kg, EN B) mit einer Gewichtsbelastung von 92 bis 94 kg geflogen. Während gut 30 Flügen und etwa 16 Stunden Airtime konnte ich einen sehr guten Eindruck von diesem Flügel in unterschiedlichen Bedingungen bekommen. Für die folgenden Ausführungen muss man im Hinterkopf behalten, dass der Schirm im „normalen“ Gewichtsbereich (55–85 kg, EN A) und ins-

besondere im für die Schulung empfohlenen Bereich (55–75 kg, EN A) ein gutmütigeres und gedämpfteres Verhalten zeigt. Aus diesem Grund sei bereits zu Beginn die Empfehlung ausgesprochen, den Mana 2 unbedingt vor Kauf selbst zu testen, und das am besten in verschiedenen Größen.

### KONSTRUKTION, MATERIALIEN UND DESIGN

Die „2“ im Namen deutet es ja schon an. Der Mana 2 ist der Nachfolger des Erfolgsmodells Mana aus dem Jahr 2018. Mit gerade mal 2,65 kg in der Größe 21 (3,25 kg in Größe 27) ist der Mana 2 ein Leichtschirm und daher wie geschaffen für Hike & Fly. Dieser Einsatzbereich wird zudem durch das geringe Packmaß unterstrichen.

Bei meinen Touren konnte ich den Mana 2 zusammen mit dem Range-X-Alps-2-Gurtzeug von Skywalk, Helm, Handschuhen, Kleidung zum Wechseln, Vario, Getränk und Jause in einem 35-Liter-Rucksack unterbringen. Übrigens gelten diese Gewichtsangaben für verbaute Standardtragegurte (12 mm, Kevlar), wer nochmal um ca. 150 Gramm reduzieren will, ordert den Mana 2 mit den optional erhältlichen Tragegurten aus Dyneema. Der Mana 2 ist nochmals leichter im Vergleich zu seinem Vorgänger: 100 bis 300 Gramm.

Was hat sich noch geändert: Statt 34 gibt es nun 33 Zellen, die ausgelegte Streckung wurde leicht erhöht (4,9 statt 4,8), die projizierte Streckung ist nahezu gleich geblieben. Mit einer neuen Leinengeometrie konnte die verbaute

Länge an Leinenmaterial um ca. 10 % reduziert werden. Und statt fünf Größen stehen nun nur noch vier zur Auswahl, die einen Gewichtsbereich von 55 bis 130 kg abdecken. Den schon angesprochenen erweiterten Gewichtsbereich gibt es nur in der Größe 21, was eine EN-B-Einstufung zur Folge hat (alle anderen Größen haben EN A). Ein EN C wie noch beim Mana sucht man vergebens. Vielmehr ist der Mana in „C“ nun zu einer eigenen Produktmarke geworden: dem Kailash. Diesem speziellen Bergschirm wollen wir uns in einer der kommenden THERMIK-Ausgaben gesondert widmen.

Der Mana 2 hüllt sich fast vollständig in Skytex 27 Classic II, für die Eintrittskante kommt Skytex 32 Universal von Porcher zum Einsatz und der Innenaufbau besteht aus Skytex 27 Hard. Für die ummantelten und farblich markierten Stammleinen wird auf 7950-200/150 von Edelrid gesetzt, in der Galerie findet man die 8000U. Mit diesem Materialmix verspricht UP hohe Porositätswerte auch nach vielen Flugstunden und eine erhöhte Belastbarkeit auf suboptimalen Start- und Landeplätzen.

Was den Mana 2 noch auszeichnet: New Generation Airfoil (NGA), Miniribs, Air intake pockets (AIP) und 3D-Shaping. Alles in allem sollen diese Änderungen und Verbesserungen das Gleitverhalten, insbesondere gegen den Wind und beim Einsatz des Beschleunigers, maßgeblich verbessern.

Aus diesen Schlagworten moderner Gleitschirmkonstruktionen erscheinen zwei Dinge

\* erweiterter Gewichtsbereich \*\* mit optionalen Leichttragegurten, Standardtragegurte erhöhen das Kappengewicht um ca. 150–160 g

TECHNISCHE DATEN (HERSTELLERANGABEN)				
<b>Hersteller und Vertrieb</b>	Ultralite Products – UP International GmbH Kreuzeckbahnstraße 7, DE-82467 Garmisch-Partenkirchen www.up-paragliders.com			
<b>Produktion</b>	China			
<b>Konstrukteur</b>	František Pavloušek			
<b>Testpiloten</b>	Jirka Dlask, Jaromir Masek, Michal Snejberg			
<b>Größen</b>	21	23	25	27
<b>Zellenanzahl</b>	33	33	33	33
<b>Startgewicht Einsteiger (kg)</b>	55–75	65–85	70–100	80–115
<b>Startgewicht (kg)</b>	55–85/86–100*	65–100	75–115	80–130
<b>Fläche ausgelegt (m²)</b>	21,2	23,3	25,3	27,1
<b>Fläche projiziert (m²)</b>	18,0	19,8	21,5	23,0
<b>Spannweite ausg. (m)</b>	10,1	10,6	11,1	11,5
<b>Spannweite proj. (m)</b>	7,8	8,2	8,6	8,8
<b>Streckung ausgl.</b>	4,9	4,9	4,9	4,9
<b>Streckung proj.</b>	3,4	3,4	3,4	3,4
<b>Kappengewicht (kg)**</b>	2,5	2,7	2,9	3,1
<b>Gesamtleinenlänge (cm)</b>	255	268	279	289
<b>Preis inkl. MwSt. (€)</b>	3.890,-	3.890,-	3.890,-	3.890,-
<b>Gütesiegel LTF/EN</b>	A/B*	A	A	A
<b>Lieferumfang</b>	Schirmsack (Gr. S), Kompressionsgurt, Reparatursegel, Geschenk			





## UP MANA 2

Saubere Bremsanlenkung und Miniribs, was für einen Ultraleichtgleiter in der Klasse nicht üblich ist ...

besonders erwähnenswert: Miniribs, weil das ist in dieser Klasse nicht selbstverständlich. Noch interessanter aber erscheinen die zusätzlich in der Profilnase eingesetzten Kunststoffverstärkungen, die zusätzlich zu den üblichen Stäbchen verbaut sind. Als „Rigid Foils“ bezeichnet der Erfinder diese Technologie, der koreanische Hersteller Gin Gliders, Versteifungen in der Profilnase zwischen den tragenden Rippen. Mehr Leistung und Stabilität im Schnellflug sind die positiven Effekte dieser Technologie. In diesen Bereich fallen auch die Air intake pockets, die ein Flattern des Untersegels im Bereich der Eintrittskante im Schnellflug verhindern.

Und noch eine Anmerkung: Am Obersegel wurden Schlaufen eingenäht, die zusammen mit kleinen Pins den Schirm in steilem und rutschigem Gelände fixieren, was die Hike-&-Fly-Tauglichkeit noch weiter unterstreicht. Der Mana 2 ist in drei Farbkombinationen erhältlich – limewhite/orange, redwhite/blue, whitelime/lime. Mit einem Online-Konfigurator lässt sich eine individuelle Gestaltung zusammenbasteln.

### START

Meine erste Tour mit dem Mana 2 führte mich ins Steirische Salzkammergut zu einem Hike & Fly auf den herbstlichen Loser. Es muss wohl nicht extra betont werden, dass es ein wahrer Segen ist, ein solches Leichtgewicht am Rücken zu transportieren.

Am Startplatz angekommen herrscht Windstille, nicht das geringste Lüftchen. Die Hangneigung ist hier eher gering und unten ist

zudem die Straße. Schon mehrmals bin ich hier mit einem gleitstarken Streckenschirm nur knapp rausgekommen. Kann sich das mit dem Mana 2 ausgeben?

Die ummantelten Leinen sind schnell sortiert, die Kappe gestreckt ausgelegt. Rückwärtsstart. Ich zupfe an den inneren A-Leinen, trete zwei Schritte rückwärts und ... der Schirm steigt von ganz alleine, um sich ohne jedwede Tendenz zum Vorschießen im Zenit für den Start zu positionieren. Was hier wie selbstverständlich klingt, ist tatsächlich verblüffend: Der steigt wie ein Singleskin! Kein Hängenbleiben, kein Zurückfallen, kein Ausbrechen, kein Überschießen. Selbst das Luftschnappen passiert unglaublich schnell, einfacher und sauberer geht's ja wohl nicht! Dieses perfekte Startverhalten sollte sich bei allen nachfolgenden Flügen noch weiter manifestieren. Egal ob Rückenwind, Seitenwind oder Starkwind, ob gerade, rund, gespitzt oder als Rosette ausgelegt, ob vorwärts oder rückwärts aufgezogen, der Mana 2 steigt wie kein anderer. Wie heißt es doch: Ein perfekter Start trägt zu 50 % zum Flugerlebnis bei? Na, diese 50 % sind schon mal verbucht.

Mit einem Lächeln im Gesicht beschleunige ich und bin mit ein paar Schritten in der Luft. Das war ja ein Kinderspiel. Der Gleitleistung gebe ich an dieser Stelle auch schon mal ein dickes Lob. Genauso stelle ich mir den optimalen Bergschirm vor.

### FLUGVERHALTEN

Der Mana 2 steht im Flug satt über dem Piloten, ich kann's nicht anders beschreiben. Dieser Eindruck ist sicherlich auch dem Umstand

geschuldet, dass ich den Schirm mit einer entsprechend hohen Flächenbelastung im erweiterten Gewichtsbereich fliege. Und trotzdem: Das ist kein Miniwing und mit 21 m<sup>2</sup> ausgelegter Fläche ist das nicht mal ein wirklich kleiner Schirm.

Was schnell auffällt, ist, dass der Mana 2 zwar stabil dahinfährt, dabei aber weder im Pitch noch im Rollverhalten niedergedämpft wurde. Ohne Steuerimpulse zeigt sich der Mana 2 richtungsstabil. Die Bremsen greifen nach etwa 10 bis 15 cm Vorlauf, der Schirm reagiert unmittelbar und sehr direkt, was mich veranlasst, den Mana 2 nicht als „Anfängerschirm“ zu bezeichnen. Talentierte Neueinsteiger werden sicherlich damit umgehen können, Grobmotoriker sollten jedoch Vorsicht walten lassen. Hier gilt es im Zweifelsfall, einen Fluglehrer des Vertrauens zu konsultieren und den Mana 2 so umfangreich wie möglich zu testen. Und natürlich wird dieses Verhalten im „Einsteigerbereich“ (55–75 kg) wesentlich entschärfert und einsteigergerecht ausfallen. Für einen fortgeschrittenen Piloten stellt dieses Verhalten natürlich kein Problem dar, ganz im Gegenteil wird dieser seine helle Freude haben. Ein Steuerverhalten, das man sonst eher im Mid-Bereich vermuten würde, verspricht Spaß beim Fliegen.

Eine exakte Steuerung ist insbesondere dann von Nutzen, wenn es um enges Haken-Schlagen geht, und um Wingover. Beides beherrscht der Mana 2 mit Bravour. Einziges Manko: Was bei der Einleitung zur Steilschleife (siehe weiter unten) wünschenswert ist, ist bei engen Turns ein Nachteil. Der Mana 2 stellt bei entsprechen-



Typischer Gleitschirm von UP! Dank seiner halbrunden Eintrittsöffnungen und der saueren Outline ist er sofort als ein Produkt des bayerischen Herstellers erkennbar ...

der Anlenkung auf und will dann auch relativ schnell auf die Nase. Das bedeutet Höhenverlust. Merke: Enge Kurven kann man mit dem Mana 2 machen, muss man aber nicht.

### Thermikflug

Bei den meisten Bergschirmen muss man Abstriche in Bezug auf Steigleistung und Verhalten im Thermikschlauch in Kauf nehmen. Und der Mana 2 ist hier keine Ausnahme, wengleich diese Abstriche eher gering ausfallen und mit einer „normalen“ Gewichtsbelastung mit Sicherheit vollkommen ignoriert werden können.

In großflächigen Aufwinden steigt der Mana 2 genau so gut wie jeder andere Schirm. In engen Thermikschläuchen lässt sich die Kappe zwar in kleinen Radien zirkeln, verliert aber an Leistung. Nichtsdestotrotz konnte ich mit den Mana 2 ein paar sehr schöne thermische Flüge absolvieren. Der Mana 2 zeigt die aufsteigenden Luftmassen vornehmlich über die Bremsleinen und nur in geringem Maße über die Tragegurte an, was ganz meinen Vorlieben entspricht. Dabei zeigt sich die Kappe zwar mitteilungs-freudig, aber nicht geschwätzig.

Beim Einflug in die Thermik stellt der Schirm ein wenig auf. Das Zentrieren des Thermik-kerns unterstützt der Schirm durch ein leichtes In-die-Thermik-Ziehen. Beim Verlassen des Schlauchs pitched die Kappe leicht vor, was man durch einen feinfühligem Bremsimpuls gut abfangen kann. Das sollte man beim Mana 2 auch automatisieren, um den mit dem Abtauchen verbundenen Höhenverlust zu minimieren.

In starker, bockiger Thermik wird das beschriebene Pitchverhalten stärker. Ein aktives Fliegen ist hier umso mehr angesagt. Es sei jedoch nochmal erwähnt: Wer bei seinen Hike-&-Fly-Touren auch Thermiken nutzen möchte und/oder am Hausberg seine Flugzeiten ausdehnen möchte, ist mit dem Mana 2 sehr gut bedient, eine XC-Maschine für ausgedehnte Streckenflüge mit thermisch herausfordernden Bedingungen ist er jedoch nicht, muss er auch nicht sein. Aus diesem Grund findet sich auch keine B-/C-Handels oder eine B-/C-Ansteuerung am Tragegurt.

### Beschleunigter Flug

Der Beschleuniger lässt sich mit moderatem Druck betätigen. Viel Kraftaufwand ist nicht notwendig, leicht ist dieser auch nicht. Rolle auf Rolle lassen sich etwa 11 km/h herausholen, was mal gar nicht so wenig ist. Der Mana 2 gleitet auch mit Beschleuniger vorbildlich und verliert erst im obersten Drittel deutlich an Gleitleistung. Auffällig positiv ist, dass der Schirm bei allen Geschwindigkeiten spurtreu durch die Luftmassen pflügt. Auch wenn es beim Mana 2 kein B-/C-Steering gibt, so lässt sich doch mit der C-Ebene ein akzeptables Steuerverhalten erwirken. Klar, die Kappe deformiert stärker als mit einem dezidierten B-/C-System, aber dann doch nicht so stark verglichen mit der Steuerung durch Bremsen.

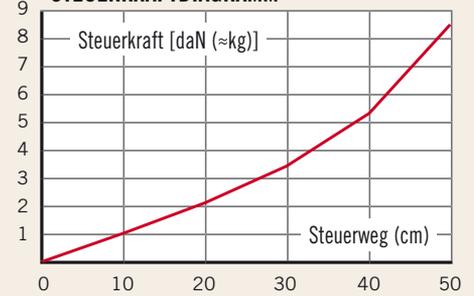
### Extremflughverhalten

Der Mana 2 steht im Flug satt über dem Piloten. Klapper sind dem Mana 2 eher fremd. In meinem gesamten Testlauf habe ich keinen

## TESTPROTOKOLL

Startgewicht Testpilot (kg)	92–94
Flächenbelastung (kg/m <sup>2</sup> )	5,22
Gurtzeug	Skywalk Range X-Alps 2
Messinstrumente	Skytraxx 3.0
Beschleunigungsweg (cm)	36
Gewicht Schirm (kg)	2,65
Vtrimm (km/h)	39
Vmax (km/h)	50

### STEUERKRAFTDIAGRAMM



**Kommentar:** „Harmonischer“ Steuerkraftanstieg, lange Steuerwege, am Ende klassenbedingt stark ansteigend.

## KONSTRUKTION/MATERIALIEN

**Kappe:** Untersegel: Porcher Skytex 27 Classic II, 27 g/m<sup>2</sup>  
Obersegel: Porcher Skytex 27 Classic II, 27 g/m<sup>2</sup> (hinten), Porcher Skytex 32 Universal, 32 g/m<sup>2</sup> (vorne)

**Leinen:** Stammleinen und Zwischengalerieleinen: Edelrid 7950-200/150 (Dyneema ummantelt)  
Topleinen: Edelrid 8000U (Kevlar unummantelt)

**Tragegurt:** 12-mm-Tragegurt, Metall-/Kunststoffrollen, Magnetverbindung mit Führung (Bremsgriff), Metallschäkel mit Gummiring zur Stammleinenfixierung, Bremswirbel

## PILOTENANSPRUCH

(ANFORDERUNG AN DEN PILOTEN)

E1	E2	i1	i2	S1	S2	H1	H2	CC
----	----	----	----	----	----	----	----	----

E2: Einsteigergeräte, die neben maximalen Sicherheitsreserven auch noch genügend Handling und Steigfreude für den Gebrauch in Thermik und Aufwindbändern besitzen. Als erster Schirm für Einsteiger empfehlenswert.

Erforderliche Skills/Erfahrung: keine, aber etwas Talent und Verständnis für die Materie.

## PILOTENKOMMENTAR

Hat mir richtig gut gefallen. Der Mana 2 kommt einem perfekten Bergschirm schon sehr nahe.

**Was uns gefiel:** Startverhalten, Dynamik, Vielseitigkeit

**Was anders ist:** Das wahrlich runde Gesamtkonzept

**Was uns fehlt:** –

## EIGNUNG

Kategorie	Eignung	Spezialbereich	Notch
Einsteiger	•••••	XC	•
Gelegenheitspilot	•••••	Acro	
Wettkampf		Hike & Fly	•••••

• (wenig geeignet) bis ••••• (hohe Eignung)



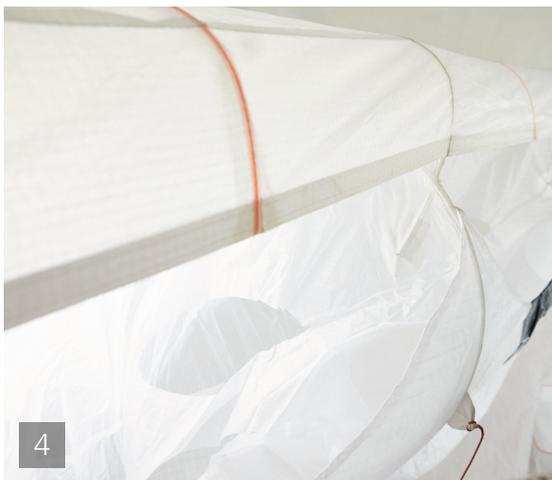
1



2



3



4

1. Der Tragegurt ist – wie es die Zielgruppe fordert – einfach und überschaubar, aber trotzdem schlank und elegant.
2. Zusätzlich verstärkende Kunststoffstäbchen (Rigid-Foils) zwischen den Hauptrippen in der Profilnase
3. Einsteigergerecht: Tragegurtbezeichnung für Aufziehen, B-Stall und Ohren anlegen
4. Eintrittskante mit deutlicher Shark Nose, ...
5. ... die durch überkreuzte Stäbchen geformt wird



5

## UP MANA 2

einigen Klapper eingefahren, selbst ruppige Luft durchkreuzt die Kappe unbeirrt. Entlaster kündigen sich deutlich und frühzeitig über die Bremsen an und lassen sich daher gut abfangen. Einen einseitigen Klapper manuell zu ziehen erfordert schon einiges an Kraftaufwand. Steuert man hier nicht gegen, dreht die Kappe nur geringfügig weg, um sich sofort wieder zu öffnen. Sehr vorbildlich!

### Spaßfaktor

Keine Überdämpfung, das muss doch die volle Ladung Spaß geben? Genau so ist es! Der Mana 2 ist definitiv da, um Spaß zu haben. Wingovers sind schnell eingeleitet und lassen sich mit nur wenigen Turns richtig hoch aufschaukeln. Wer das Timing drauf hat, kann mit wenig Steuerimpuls und am Punkt gesetzten Hände-Hochs wunderbar Schwung holen.

### ABSTIEGSHILFEN

#### Steilspirale

Körpergewicht zur Seite, zusätzlich Bremse und schon geht der Schirm auf die Nase. Zuvor lässt sich die Neigung und damit auch die Sinkrate exakt kontrollieren. Einmal in der Spirale

bleiben die g-Kräfte im moderaten Bereich. Für die Ausleitung reicht eine sanfte Gegensteuerung mit der äußeren Steuerleine. Die geringe Rolldämpfung bewirkt, dass der Schirm nicht abrupt aufstellt und die überschüssige Energie sofort in Höhe umsetzt, wenn man nicht aktiv steuert. Vielmehr zieht die Kappe in einem stetig größer werdenden Kreis wie auf Schienen aus der Spirale hinaus. Das ist ein Autopilot für Steilspiralen!

#### B-Stall

Die Einleitung des B-Stalls ist mit einem relativ großen Kraftaufwand möglich. Die Kappe schiebt sich vorbildlich zusammen und kann so auch gut gehalten werden. Immerhin lassen sich Sinkraten von 5 bis 6 m/s erreichen. Zu tief sollte man freilich nicht ziehen, da sich der Flügel zu verwinden beginnt. Die Ausleitung ist so einfach wie vorbildlich mit moderatem Vorschießen.

#### Ohren anlegen

Mit den äußeren A-Leinen ist das Anlegen der Ohren einfach und ohne großen Kraftaufwand zu bewerkstelligen. Die Flügelspitzen legen sich sauber und ohne Rascheln an und gehen nach dem Freigeben auch sofort wieder auf. Mit einer

Sinkrate von etwa 3 m/s liegt man im guten Mittelmaß, vollbeschleunigt kann man den Abstieg auf etwa 4 m/s erhöhen.

### FAZIT

Es ist nicht leicht, einen Schirm wie den Mana 2 umfassend zu beurteilen. Denn in Wahrheit sind es drei grundsätzlich verschiedene Anwendungen (Schulung, Einsteigerschirm, Hike & Fly), die im Mana 2 stecken, von denen im vorliegenden Artikel nur die Bergschirmtauglichkeit im erweiterten Gewichtsbereich getestet wurde. Diese Vielseitigkeit hat jedoch auch den Vorteil, dass Piloten frisch aus der Schulung mit dem Mana 2 ein Multitalent in die Hände bekommen, mit dem man viele Jahre Freude haben kann. Hike-&-Fly-Enthusiasten werden die hervorragenden Starteigenschaften in unterschiedlichsten Bedingungen zu schätzen wissen und müssen nicht auf Wendigkeit, Dynamik und direktes Handling verzichten. Mit dem Mana 2 ist UP ein toller Schirm gelungen, der nicht nur leicht getragen, sondern auch leicht geflogen wird, ohne den Piloten einzuschränken. Das geringe Gewicht und das kleine Packmaß ermöglichen zudem, dass der Mana 2 mit in den Urlaub darf, und das sogar im Handgepäck. Chapeau, Franta! ■



Der Mana 2 ist ein typischer Hybrid-dreileiner mit drei Tragegurtebenen und einer zusätzlichen D-Ebene an der Kappe.

## KURZBEWERTUNG

STARTEIGENSCHAFTEN	<b>Vorwärtsstart</b> ★★★★★	Am Punkt: Perfekt!
	<b>Rückwärtsstart</b> ★★★★★	Zweiter Punkt: Perfekt!
	<b>Starkwindhandling</b> ★★★★★	Brav und ohne Mangel
FLUGVERHALTEN	<b>Agilität/Wendigkeit</b> ★★★★★	Sehr agil, taucht aber gerne weg
	<b>Steuerverhalten</b> ★★★★★	Mittlere Steuerwege, exakt
	<b>Klappverhalten</b> ★★★★★	Klappt so gut wie nie
	<b>Beschleunigter Flug</b> ★★★★★	Moderate Kräfte
	<b>Dämpfung</b> ★★★★	Geringe Rolldämpfung, mittlere Pitchdämpfung
	<b>Stabilität</b> ★★★★	Bleibt gut auf Spur, arbeitet wenig in sich
Abstiegshilfen	<b>Ohrenanlegen</b> ★★★★★	Sinkrate ist okay bis sehr gut
	<b>B-Stall</b> ★★★★★	Einfach einzuleiten, sehr gute Sinkrate
	<b>Steilspirale</b> ★★★★★	Schnell eingeleitet, gut zu kontrollieren
<b>Eignung</b>	Talentierte Anfänger, Gelegenheitspiloten und Freunde des Hike & Fly, die einen Flügel mit tollem Handling suchen.	
<b>Wertung</b>	★ mangelhaft, ★★ durchschnittlich ★★★ gut, ★★★★ sehr gut, ★★★★★ ausgezeichnet	

Das Handling ist für einen „Leichtallrounder“ überzeugend ...



Into the core: Der Mana 2 lässt sich in Aufwinden sehr angenehm nach oben zirkeln ...

